

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 43 (1965)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen des Verbandsvorstandes ; VAPKO-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Frunse (Kirgisische SSR) abgehalten. In 21 Referaten wurden dort verschiedene mykologische Fragen behandelt. Die Forscher wandten ihre besondere Aufmerksamkeit in erster Linie den parasitischen Mikromyceten zu, die praktisch für die Wirtschaft von größerer Bedeutung sind als die Hymenomyceten.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Verbandsorgane

(Veröffentlichung gemäß Art. 40 der Statuten)

Funktion	Name	Adresse
Zentralpräsident	Weber E. H.	Polygonstraße 53 3000 Bern
Vizepräsident	Hotz Rudolf	Ostermundigenstraße 44 3000 Bern
Sekretär deutsch	Halser Franz	Wankdorffeldstraße 105 3000 Bern
Sekretär französisch	Barraud Marcel	Greyerzstraße 52 3000 Bern
Kassier	Märki Hansruedi	Sägemattstraße 25 3097 Liebefeld
Registerführer	Staudenmann Paul	Bonstettenstraße 7 3000 Bern
Bücherverkäufer	Eschler Walter	Postfach 3006 Bern
Redaktor der SZP	Peter Julius	Untere Plessurstraße 92 7000 Chur
Präsident der WK	Nyffenegger Adolf	Parkweg 2 3123 Belp
Sekretär der WK	Aeberhart Hansulrich	Drogist 4562 Biberist
Geschäftsprüfungskommission	Hammel Roger*	Jägerweg 4 3360 H'buchsee
	Ebneter Frido	Blumenrain 9050 Appenzell
	Beiner Hans	Moosweg 3324 Hindelbank
Verbandstoxikologe	Dr. Alder Alfred	Bahnhofstraße 25 9000 St. Gallen
Bibliothekskommission	Egli Hans*	Sugen 398 5016 Erlinsbach
	Knecht Josef	Schöngrundstraße 71 4600 Olten
	Veith Werner	Roßackerstraße 79 8047 Zürich
Dias-Kommission	Furrer-Ziogas Cuno*	Rennweg 75 4000 Basel
	Sturm Gebhard	Kastelstraße 38 4000 Basel
	Latscha Bruno	Talholzstraße 11 4103 Bottmingen
Dias-Verwalter	Rahm Ernst	Graphiker 7050 Arosa
Kommission zur Begutachtung	Furrer-Ziogas Cuno*	Rennweg 75 4000 Basel
von Reproduktionen	Flury Arthur	Gundeldingerstraße 87 4000 Basel
	Marti François	2, rue St-Maurice 2000 Neuchâtel

* Vorsitzender der Kommission

Mitgliederbeiträge für das Jahr 1965

(Veröffentlichung gemäß Art. 45 der Statuten)

Frage 34

Es wird bei uns sehr viel über die Eßbarkeit des Hallimasch diskutiert – die einen behaupten, er sei eßbar, andere, er könne giftig wirken –, ohne daß wir die verschiedenen Meinungen auf einen Nenner bringen können. Können Sie uns hierüber Auskunft geben?

Armillaria mellea (Vahl in Fl. Dan. ex Fr.) Karst., Hallimasch, soll angeblich schon gesundheitliche Störungen hervorgerufen haben. In meiner über 20jährigen Tätigkeit in der amtlichen Pilzkontrolle ist mir *ein* Fall bekannt, wo nach dem Genuß eines Hallimaschgerichtes Beschwerden aufgetreten sind. Die damalige Ernte wurde aber nicht im Walde, sondern bei Obstbäumen in einer Hofstatt gesammelt. Das war im Jahre 1944.

Der deutsche Mykologe S. Killermann vermutete eine tödliche Vergiftung durch den Genuß von Hallimasch (ZfP 2/1949, S.42). F. Kreutzenberger erwähnt (ZfP 4/1949, S.21), daß in Heidelberg, wo er die Pilzkontrolle führe, in den Jahren 1945 bis 1948 über 1300 kg Hallimasch auf dem Markt verkauft worden seien. Eine Vergiftung durch den Genuß von Hallimasch sei nie vorgekommen.

W. Villinger stellt fest (ZfP 5/1950, S.30), daß Hunderte von Zentnern des allbekannten Hallimasch auf den Märkten verkauft und auch von zahllosen Liebhabern gesammelt und gegessen werden, bisher ohne irgendeine Beschwerde oder Schädigung der Gesundheit. Villinger (Offenbach a.M.) selbst trug diesen Pilz in den Notjahren, nach den beiden Weltkriegen, in großen Mengen ein und salzte ihn auch ein für den Verbrauch im Winter. Niemals habe jemand aus seiner Familie eine Schädigung erlitten.

Werner Küng, Horgen

Question n° 34

La question de savoir si l'Armillaire couleur de miel est comestible ou non provoque de nombreuses discussions chez nous. Elle est considérée comme comestible par certains, comme vénéneuse par d'autres. Pouvez-vous nous renseigner?

Armillaria mellea (Vahl in Fl. dan. ex Fr.) Karst., Armillaire couleur de miel, aurait, dit-on, déjà causé des intoxications. Je suis contrôleur officiel des champignons depuis plus de 20 ans. Pendant cette période, je n'ai connu qu'un seul cas d'intoxication par l'Armillaire couleur de miel. Il s'agissait d'exemplaires récoltés non point en forêt, mais autour d'arbres fruitiers, dans une cour, en 1944.

Le mycologue allemand S. Killermann a rapporté sur une intoxication mortelle provoquée vraisemblablement par ce champignon (ZfP n° 2/1949, page 42). F. Kreutzenberger, contrôleur à Heidelberg, signale qu'entre 1945 et 1948, il contrôla plus de 1300 kg d'Armillaires couleur de miel sur le marché de cette ville; aucun cas d'empoisonnement ne lui fut signalé (ZfP n° 4/1949, page 21).

Selon W. Villinger (Offenbach s/M.), des centaines de quintaux de ce champignon sont vendus sur les marchés ou récoltés par de nombreux amateurs, sans aucune suite désagréable pour les consommateurs (ZfP n° 5/1950, page 30). Pendant les années de pénurie qui succédèrent aux deux guerres mondiales, il récolta lui-

même d'importantes quantités d'Armillaires couleur de miel, qu'il utilisa à l'état frais ou qu'il conserva au sel. La consommation de ce champignon n'a jamais provoqué d'indispositions dans sa famille. **Werner Küng, Horgen**

T O T E N T A F E L

Am 25. Februar schied unser Mitglied

Eloy Mestre-Campi

Inhaber des Café «Barcelona», Aarau, erst 43 jährig nach langem, aber mit bewundernswürdiger Geduld ertragenem Leiden von uns. Seine Mitgliedschaft währte nicht lange, aber sein frohmütiges und geselliges Wesen verschaffte ihm in unserm Kreis in der kurzen Zeit seiner Vereinszugehörigkeit viel Sympathie und Kameradschaft und als Freund alles Schönen, der er war, auch Gelegenheit, mit uns in Wald und freier Natur angenehme und lehrreiche Stunden zu erleben. Längere Zeit aber schon mußten wir ihn leider an unseren Veranstaltungen gesundheitshalber missen. Er interessierte sich gleichwohl sehr um unser Vereinsgeschehen und unterstützte unsere Bestrebungen, so gut es ihm die obwaltenden Umstände gestatteten. Aller ärztlicher Kunst und liebevoller Betreuung durch seine Gattin zum Trotz hat eine heimtückische Krankheit seinem jungen Leben ein vorzeitiges Ende gesetzt. Er hat sein Schicksal mit Würde getragen. Als Sohn spanischer Eltern in Aarau aufgewachsen und geschult, waren ihm stets angeborene Liebenswürdigkeit, ausgesprochen südländisches Temperament und Grandezza eigen. Mit diesen Eigenschaften werden wir ihn dauernd in guter Erinnerung behalten. Der tieftrauernden Gattin und den Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Aarau und Umgebung

Am 8. März starb durch Unglücksfall unser Mitglied

Martha Sperisen alt Wirtin

Sie war seit dem Tode ihres Gatten 1946 Mitglied des Vereins für Pilzkunde Aarau und Umgebung. In dieser Zeit unterstützte sie unseren Verein durch Gaben sehr oft. Wir werden ihrer stets gedenken und sprechen den Hinterlassenen unser herzliches Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Aarau und Umgebung

Am 16. März erreichte uns die Trauerbotschaft vom Hinschiede unseres Mitgliedes

Ferdinand Rohrbach

der uns nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren für immer verlassen hat. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben, hilfsbereiten Kameraden, den wir stets in guter Erinnerung behalten werden. Er ruhe im Frieden. Seinen Angehörigen versichern wir unser tiefes Beileid. *Verein für Pilzkunde Bümpliz*